

An unsere Kunden,
Geschäftspartner und Freunde

Rückblick – Ausblick 2009

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Mit dem 2008 geht einmal mehr ein bewegtes Jahr zu Ende. Für uns war das 2008 wiederum ein sehr erfolgreiches Jahr.

Innen allen herzlichen Danke für das gelebte Vertrauen.

Rückblick

2008 ist das fünfte Geschäftsjahr der **GERBER TREUHAND**. Wir blicken auf eine dynamische und expansive Startphase zurück. Für die Zukunft sind wir weiterhin bescheiden zuversichtlich.

An dieser Stelle erlauben wir uns einen kurzen **Rückblick**. Bis im April 08 berichteten wir regelmässig im Rahmen des **Facts& Figures** über Wirtschaft, Steuern und Recht. Wir hielten uns weder an ein Parteiprogramm, noch an andere gedankliche Einschränkungen.

05. Mai 2006

„.....Eigentümer dürfen zweistellige Millionenbeträge verdienen, aber kein Manager ist so viel wert.“ „ bei Konzernen...ist die Macht von den Eigentümern auf die Manager übergegangen“ ...und diese bedienen sich mächtig.

15. September 2006

*..... degradieren einige Werkplätze zu blossen Kasineinsätzen. Derivative Produkte, mit dem Ziel **Schulden handel- und verteilbar zu machen**, weiten sich immer mehr aus. In den USA spricht man von „Financialization“ und mein damit eine **gigantische Verschuldung auf allen Ebenen, von Staat, Kommunen und Bürger.***

Eine eigenständige Synthese werden wir auch weiterhin vornehmen. Auf die aufwendige Ausformulierung in Form unseres Facts & Figures werden wir zumindest im 2009 verzichten.

Ausblick

Das globale Wirtschaftswachstum wird sich im 2009 verlangsamen, die meisten der „nordwestlichen“ Länder werden sich in einer hartnäckigen Rezession wiederfinden. Neben den „G-8 Welten“ gibt es aber neue Wirtschaftsräume, die der **BRIC Staaten** – Brasilien, Russland, Indien und China. Teils wird ihr weiteres – wenn auch stark schwächer - **Wachstumⁱ** helfen, die „Dellen“ der G-8 etwas aufzufangen. Sie werden auch markant an politischer und wirtschaftlicher Bedeutung gewinnen.

ⁱ ohne Brasilien



GERBER TREUHAND

Fiduciary & Trust Services Sarl.

Die momentan geradezu **apokalyptisch gemalten Bilder** vom **2009** werden einen eigentlichen **Spar- und Investitionsstoppeifer** auslösen. Analog zu den **Dependenzen** der Bankenkreditkrise im 2008 (als keine Bank mehr der anderen vertraute, der Interbanken-Kreditmarkt kam fast vollständig zum Erliegen) wird im 2009 nun die Realwirtschaft auf die **gegenseitige, Kostenbremse** treten und versuchen, möglichst risiko- und kostenreduziert durch die Krise zu kommen.

Die **Häuserpreise** in den USA und Europa erreichen erst im **2009 ihren Tiefstand**, Banken und Hedge-Fonds müssen noch weitere Abschreibungen vornehmen, respektive Hedge-Fonds Positionen liquidieren. Folglich wird auch **der Aktienmarkt** weiterhin unter anhaltendem **Verkaufsdruck** stehen.

Die **Unterschiede** zu den 30iger Jahren sind augenfällig. Heute haben wir **tiefe Zinsen**, eine **moderate Inflation**, **fallende Rohstoffpreiseⁱⁱ** und (nochⁱⁱⁱ) keine **protektionistischen Tendenzen** zum Schutz der eigenen Wirtschaft. Zudem stemmen sich etliche Länder mit noch nicht schlüssig zu erklärenden Konjunktur- und Stützungsprogrammen gegen eine starke Rezession. Wir glauben nicht an die apokalyptischen Bilder und sind fürs **2010** wieder **zuversichtlich**.

ⁱⁱ Vorseilend einer konjunkturellen Erholung im 2010 wird der Rohölpreis bereits jetzt wieder stetig steigen

ⁱⁱⁱ Russland erhöht den Einfuhrzoll für Autos von 25 auf 30%

Schweiz

Nach den ‚weltmännischen‘ Ausflügen in den wilden Westen werden sich die meisten Banken wieder auf das weniger lukrativere aber dafür kalkulierbarere Vermögensverwaltungsgeschäft rückbesinnen, **Überkapazitäten** sind daher absehbar.

Die Schweiz wird beim Bankgeheimnis und bei der Holdingbesteuerung weiterhin unter massiven Druck gesetzt werden. Wenn die **Wirtschaft und Politik** nicht koordiniert **Gegensteuer** gibt, läuft die Schweiz Gefahr, Terrain an Staaten wie Singapur freizugeben und deren weiteren Markteintritt regelrecht zu asphaltieren.

Gerade von ausländischen **Konzernen der Realwirtschaft** werden im 2009 hierzulande etliche **Arbeitsplätze** abgebaut. Diese haben in der Vergangenheit u.a. dank der **Kündigungsfreiheit** hier ihre benötigte Kapazität aufgebaut und fahren sie nun wieder zurück.

Die Schweiz wird zweifellos den Gürtel enger schnallen müssen. Sie wird aber dennoch weiterhin ihre Vorteile, wie die geografische Lage in mitten von Europa und die agile ‚Kleinstaatlichkeit‘ auszunutzen wissen.

Die Schweiz, ist eine der am stärksten internationalisierten Region Europas, mit dem markanten Unterschied eines attraktiven Steuerklimas.

Die besten Wünsche fürs 2009.

GERBER TREUHAND

Fiduciary & Trust Services Sarl.

Bruno Gerber / Michael Eisenhut /
Luzia Krohmann / Ibrahim Aydogmus /
Fatma Akyol